Felix Mendelssohn Bartholdy / [illegible] Lutz

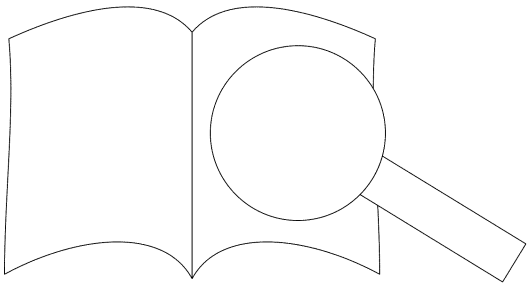
Sonate i[illegible]

über „O Haupt voll Blut [illegible]den“ für Orgel

MV [illegible]

Editi[illegible]gänzung eines Fragments
[illegible]r Bodleian Library Oxford

Partitur / Full score



PROBE-PARTITUR
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus 18[illegible]

Vorwort

Felix Mendelssohn Bartholdys Orgelwerk ist von unbestrittener Bedeutung für die Herausbildung eines an klassischen Mustern geschulten neuzeitlichen Orgelrepertoires. Dennoch ist die von Mendelssohns Hand erhaltene Werkgruppe klein – außer den *Sechs Sonaten* op. 65 und den *Drei Präludien und Fugen* op. 37 besteht sie weitgehend aus Jugendwerken sowie zumeist Frühfassungen der später in den Orgelsonate[illegible] zusammengefassten Einzelsätze.[1] Daher richtet sich der B[illegible] zwangsläufig auf ergänzende Quellen und Fragmer[illegible] unser Bild vom Orgelkomponisten Mendelssohn [illegible] und die verständlich machen können, warum er [illegible] ko[illegible]render Virtuose eine solche Reputation unte[illegible] Zeitgenossen genoss.

Ein solches Fragment ist in der Bodle[illegible] unter der Signatur *MS. M.D.M. b.5, 28* üb[illegible] [illegible]ur einseitige Skizze aus einem Chora[illegible]tz ur[illegible]nvollendeten Figuralvariation über die vo[illegible]extierung „O Haupt voll Blut und Wur[illegible] gewordene Melodie besteht, stellte R. Larr[illegible] Zusammenhang zu jenem Orgelkonze[illegible]ssohn am 6. August 1840 nicht zufälli[illegible]homaskirche gab[2]: Sollte es doch als er[illegible], drei Benefizkonzerten dazu dienen, Ge[illegible]idelssohn geplante Bachdenkmal zu san[illegible]1843 feierlich eingeweiht wurde. In di[illegible]chte Mendelssohn ungewöhnlicherwe[illegible]eßlich Werke des Geehrten zu Gehör.[3] [illegible]ete jedoch eine „Freie Phantasie", über die [illegible]n in seiner poetischen Rezension bemerkte:

> [illegible]l Schluß machte eine Phantasie Mendelssohn's, worin er denn zeigte in voller Künstlerglorie; sie war auf einen Cho[illegible]irr' ich nicht, auf den Text „O Haupt voll Blut und Wun[illegible]den" basirt, in den er später den Namen Bach und einen [illegible]gensatz einflocht, und rundete sich zu einem so klaren, terhaften Ganzen, dass es gedruckt ein fertiges Kunst[illegible] ergäbe.[4]

Ohne dass sich der Zusammenhang von Ko[illegible]ment bisher zweifelsfrei belegen lässt, lenkte Jo[illegible]-tung die Aufmerksamkeit auf das großf[illegible]rmale Pr[illegible]er Satzeröffnung, die gewisse Ähnlichk[illegible]mit ebenfalls choralgebundener Orge[illegible]ve[illegible] somit den reifen Konzeptionen [illegible]ie s[illegible] stellt werden kann.

Im Zuge einer Leipzi[illegible]olf Lutz 2007 den Versuch, die[illegible] und auf der Basis stilkritisch[illegible]uen. Entgegen auch meiner [illegible]ie in der Quelle angedeutete [illegible]diglich zu einer musikalisch[illegible]gelangen, nahm Lutz Schi[illegible]allem den Hinweis auf den im[illegible].endelssohn'schen Improvisa[illegible]satztechnischen Folgerungen [illegible]orderung an, auf Basis der Oxfor[illegible]mposition vorzulegen, die sich in Um[illegible]d [illegible]ischer Durchdringung an Mendelssohns [illegible]en [illegible]und dennoch eine eigenständige Bearbeiagment angelegten Materials darstellt. Rudolf L[illegible]e als erfahrener Organist und sein handwerklich gep[illegible]s analytisches Einfühlungsvermögen als Dozent für historische Improvisation an der Schola Cantorum Basiliensis ermöglichen ihm dabei einen ungewohnt „kollegialen" An[illegible]satz. Sein i[illegible]cht zur Leipziger Konferenz 2007 a[illegible]rmierter Zugang[5] beruht auf den zeitty[illegible]d geht von jenen strukturellen Entsch[illegible]d [illegible]ionen aus, die auch der virtuos impro[illegible]'ssohn selbst bei einer hypothetischen Wie[illegible]m[illegible]nes Fragmentes hätte treffen können und [illegible]ie Stelle einer bloßen Kopie tritt deshalb mit Not[illegible]g[illegible] die aus einer akribischen Stilanalyse gewonnene [illegible]keit, Anregungen aus verschiedenen Bereichen von Me[illegible]elssohns Schaffen aufzugreifen und sich mit souveräner [illegible]iheit in einem davon geprägten kompositorischen Idiom und Ausdrucksfeld zu bewegen, was zugleich Mendelssohns Umgang mit eigenen Vorlagen sowie den Modellen Bachs und anderer älterer Meister entspricht. Nichts könnte dies besser belegen als der aus dem Oxforder Fra[illegible]nd aus Schumanns Rezension nicht abzuleitende A[illegible]ch ein zartes und kontrapunktisch feinsinnig d[illegible] *dante con moto*, der nichtsdestotrotz[illegible] sische Eleganz und affektmäßigen A[illegible] positionsethos perfekt verkörpe[illegible]

Das bereits vielfach im [illegible]weile auch in einer Einspielur[illegible]ntie[illegible] hier erstmals im Notentext v[illegible]eicher[illegible]pertoire der deutschen Führ[illegible]un[illegible], klangschöne und technisch[illegible]e Sc[illegible]weist sich als anregendes B[illegible]ht[illegible]austausch von choralbezoger[illegible]tio[illegible]tem Kontrapunkt und ausge[illegible]siti[illegible]er für die Geschichte des Or[illegible]ber[illegible]e hinweg und noch zu Menselbs[illegible]n war.

Ic[illegible]itarbeit an der Vollendung und Einus ungewöhnlich spannende Herausfordurfen. Die Widmung dieser Komposition s unerwartete und auf beglückende Weise [illegible]e Ehre, für die ich Rudolf Lutz gegenüber zu [illegible]aftlichstem Dank verpflichtet bin.

[illegible]igart, im Januar 2013 Anselm Hartinger

---

1 Vgl. dazu: *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy*, Serie IV (Klavier- und Orgelwerke), Band 6–8 (Orgelwerke 1–3), hrsg. von Christian Martin Schmidt, Wiesbaden 2004/05.

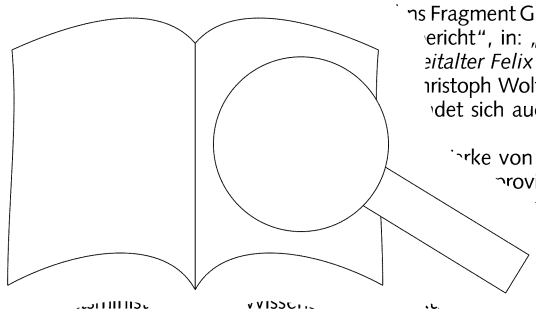
2 R. Larry Todd, „New Light on Mendelssohn's Freie Phantasie (1840)", in: *Literary and Musical Notes. A Festschrift for Wm. A. Little*, hrsg. von G. C. Orth, Bern 1995, S. 205–218.

3 Vgl. dazu: Matthias Pape, *Mendelssohns Leipziger Orgelkonzert 1840. Ein Beitrag zur Bach-Pflege im 19. Jahrhundert*, Wiesbaden 1988; *„Ein Denkstein für den alten Prachtkerl". Felix Mendelssohn Bartholdy und das alte Bach-Denkmal in Leipzig*, hrsg. von P. Wollny, Leipzig 2004.

4 Robert Schumann, „Mendelssohn's Orgelconcert", in: *Neue Zeitschrift für Musik*, 13. Bd[illegible] Nr. 14, 15. August 1840, S. 56.

5 Vgl. daz[illegible]r den Choral ‚O Haupt voll Blu[illegible]ns Fragment GB-Ob, M[illegible]ericht", in: *„Diess h[illegible]eitalter Felix Mend[illegible]* [illegible]ristoph Wolff und P[illegible]det sich auch ein F[illegible]

6 *L*[illegible]erke von Bach, M[illegible]rovisatio[illegible]k ge[illegible]h[illegible]f[illegible]at S[illegible]rten Koo[illegible]ationsprojektes [illegible]endelssohn-Sc[illegible]ann.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Foreword

Felix Mendelssohn Bartholdy's organ works are of unquestionable significance in the development of a modern organ repertoire modelled on classical examples. Nevertheless, Mendelssohn's works for the instrument are small in number. Apart from the *Six Sonatas* op. 65 and the *Three Preludes and Fugues* op. 37, they comprise largely youthful works and mainly early versions of individual movements later brought together in the organ sonatas.[1] Hence, we have to examine supplementary sources and fragments to expand our pict[illegible] of Mendelssohn as a composer of organ music and to e[illegible] why he enjoyed such an outstanding reputation as [illegible] virtuoso amongst his colleagues and contempora[illegible]

One such fragment survives in the Bodleia[illegible] shelf number *MS. M.D.M. b.5, 28*. This o[illegible] prises a chorale movement and the begin[illegible] ate variation on the melody famous thr[illegible] its [illegible] Haupt voll Blut und Wunden." In 1995 R. [illegible] d a connection between this and the [illegible] ch Mendelssohn gave on 6 August 1840, [illegible] in St. Thomas's Church Leipzig[2]: this w[illegible] a series of three charity concerts to [illegible] e Bach monument planned by Mend[illegible] dedicated with full ceremony in 1843. [illegible] usually Mendelssohn performed almost [illegible] the great master.[3] It ended, however [illegible] which Robert Schumann wrote about [illegible]

[illegible] a fantasia of Mendelssohn's, in which he [illegible] glory of his art; it was based on a chorale, if [illegible] ken, on the text "O Haupt voll Blut und Wun[illegible] to which he later wove the name of Bach and a fugal [illegible] nt, rounding everything off into such a clear, masterly w[illegible] le that printed, it would have made a finished work of art.[4]

Irrespective of the fact that up to now there is insufficie[illegible] idence for a connection between the concert and [illegible] ment, Todd's observation draws our attention to t[illegible] for a large-scale opening movement which displa[illegible] similarities with Mendelssohn's Organ So[illegible]ata no[illegible] based on chorale material, and thus it c[illegible] his mature works.

During a Leipzig Festival confer[illegible] dertook to examine this fragm[illegible] a stylistic-critical study. Cont[illegible] that the chorale partita hinted [illegible] nply be rounded off in a mu[illegible] took seriously Schumann's [illegible] his reference to the implicit cha[illegible] improvisation in its formal [illegible] full-scale work. He took up t[illegible] e composition, based on th[illegible] s Mendelssohn's sonatas in e[illegible] esis, yet nevertheless pres[illegible] ent of the material used in the [illegible] pertise as an experienced organist [illegible] ympathy as a lecturer in historical im[illegible] ola Cantorum Basiliensis endow him wi[illegible] dation for an unusually collaborative approa[illegible] bach, described in detail in a work report to the Leip[illegible] nference in 2007, is based on techniques typical of the time and takes as its starting point those structural decisions and revisions which Mendelssohn himself, a virtuoso improviser, may [illegible] o make in a hypothetical reworking of [illegible] ead of a straightforward pastiche, his [illegible] nalysis revealed the desirability of fully [illegible] he [illegible] iting possibilities and stimuli from vari[illegible] delssohn's output, and of writing with th[illegible] a compositional idiom and expression [illegible] his. At the same time he relates his work to [illegible] treatment of his own sources and the models B[illegible] other older masters. Nothing could demonstrate [illegible] than an ending which could not have been derived [illegible] e Oxford fragment or Schumann's review, but is a ten[illegible] and contrapuntally finely-woven *Andante con moto*, which nevertheless perfectly embodies Mendelssohn's compositional ethos in its classical elegance and restrained balance.

The work, which has now been tried out sev[illegible] cert and has also been recorded[6], is publis[illegible] time. It enriches the early German Rom[illegible] addition of an important, beautiful [illegible] sonata, and proves to be an exc[illegible] exchange between chorale-[illegible] rized counterpoint and ful[illegible] was natural in the history of [illegible] er th[illegible] es, and still applied in Mende[illegible]

Personally I hav[illegible] tic[illegible] completion and recording of [illegible] ally exciting challenge. I re[illegible] nposition as an unexpected [illegible] ving [illegible] sh to express my sincere thar[illegible] tz.

[illegible] Anselm Hartinger

[illegible] inson

See: *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy*, Series IV (Klavier- und Orgelwerke), Vols. 6–8 (Orgelwerke 1–3), ed. Christian Martin Schmidt, Wiesbaden, 2004/05.

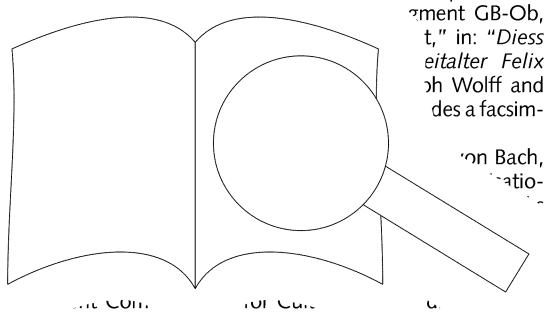
2 R. Larry Todd, "New Light on Mendelssohn's Freie Phantasie (1840)," in: *Literary and Musical Notes. A Festschrift for Wm. A. Little*, ed. G. C. Orth, Bern, 1995, pp. 205–218.

3 See: Matthias Pape, *Mendelssohns Leipziger Orgelkonzert 1840. Ein Beitrag zur Bach-Pflege im 19. Jahrhundert*, Wiesbaden 1988; "ein Denkstein für den alten Prachtkerl." Felix Mendelssohn Bartholdy und das alte Bach-Denkmal in Leipzig, ed. P. Wollny, Leipzig, 2004.

4 Robert Schumann, "Mendelssohn's Orgelconcert," in: *Neue Zeitschrift für Musik*, Vol. 13, No. 14, 15 August 1840, p. 56.

5 See: Rudolf [illegible] ral 'O Haupt voll Blut und W[illegible] gment GB-Ob, *MS. M*[illegible] t," in: "*Diess herrlic*[illegible] *eitalter Felix Mende*[illegible] h Wolff and Peter V[illegible] des a facsimile of t[illegible]

6 *Leipzi*[illegible] on Bach, Mend[illegible] atio-nen, F[illegible] are du[illegible] recor[illegible] Bach-Federa[illegible] State of [illegible] ny, and the Mi[illegible] r Science and [illegible] ts.



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Avant-propos

La création pour orgue de Félix Mendelssohn Bartholdy est d'une signification indiscutable pour la formation d'un répertoire d'orgue moderne reposant sur des modèles classiques. Pourtant, le groupe d'œuvres conservé de la main de Mendelssohn est restreint – hormis les *Six Sonates* op. 65 et les *Trois Préludes et Fugues* op. 37, il se compose essentiellement d'œuvres de jeunesse ainsi que de premières versions des mouvements isolés réunis plus tard dans les sonates pour orgue.[1] C'est pourquoi le regard se tourne immanquablement sur les [illegible] et fragments complémentaires qui élargissent notre [illegible] compositeur pour orgue Mendelssohn et permettent [illegible] prendre pourquoi il jouissait d'une telle réputation [illegible] collègues et contemporains en tant que virtuose [illegible].

Un tel fragment est conservé dans la [illegible] Oxford sous la cote *MS. M.D.M. b.5, 28*. Établ[illegible] l'ébauche d'une page seulement comport[illegible] une [illegible]on chorale et une variation figurée inachev[illegible] devenue célèbre surtout en raison du t[illegible] « O Haupt voll Blut und Wunden », R. Larry Todd a [illegible] au concert d'orgue que Mendelssohn d[illegible]0 dans l'église Saint-Thomas de Leipzig [illegible]ortuit[2] : car il devait être le premier d'[illegible] certs de bienfaisance devant servir à rec[illegible] le monument commémoratif Bach prévu [illegible]n et qui fut solennellement inauguré [illegible] de ce concert, Mendelssohn n'interprét[illegible]ue des œuvres du compositeur mis à l'[illegible]abituel.[3] Cependant, il conclut le tout sur [illegible]ore » à propos de laquelle Robert Schumann [illegible] article poétique :

> [illegible]in est constituée d'une Fantaisie de Mendelssohn où il [illegible]révèle dans toute sa gloire artistique ; elle repose sur u[illegible] choral, si je ne m'abuse, sur le texte « O Haupt voll Blut [illegible] Wunden » dans lequel il tisse plus tard le nom de Bach [illegible] mouvement fugué ; elle s'achève en un tout si clair, si m[illegible] tral qu'imprimée, elle serait une œuvre d'art accor[illegible]

Sans qu'il soit possible jusqu'ici d'attester abs[illegible] tion entre concert et fragment, l'observation a[illegible]é l'attention sur le potentiel de grand form[illegible]t d'une [illegible] accuse une certaine ressemblance à l[illegible]e r[illegible] de Mendelssohn, elle aussi liée à [illegible] être placée aux côtés des créati[illegible]u r[illegible]

Au cours d'une Conférer[illegible]Rudolf Lutz a tenté en 2007 d[illegible] achever sur la base de recherch[illegible]m'étais tout d'abord attendu[illegible]entionnée dans la source ne s[illegible]onvaincant sur le plan musical, u[illegible]n de Schumann au sérieux [illegible]actère d'œuvre implicite de l'[illegible]n dans ses conséquences fo[illegible]e le défi de présenter une vé[illegible] de l'ébauche d'Oxford qui s'appuie [illegible] son acuité de composition sur les [illegible]n tout en proposant un traitement autonome [illegible] fragmentaire. L'expertise de Rudolf Lutz [illegible]t q[illegible]e chevronné et sa sensibilité d'analyse, servis par son savoir-faire artisanal de professeur d'improvisation [illegible]a Schola Cantorum Basiliensis, lui permettent ici une approche inhabituellement « confraternelle ». Son abord documenté en détail dans un rapport de travail pour la Conférence de Leipzig en 2007[5] repose sur des techniques typiques de l'époque [illegible]s et révisions structurelles qui auraient [illegible]es du virtuose improvisateur Mendelssohn [illegible]lement hypothétique de son fragment. [illegible]'une simple copie apparaît donc la possibilité [illegible]quise à partir d'une analyse stylistique pointue [illegible]ure des inspirations de différents domaines de [illegible] Mendelssohn et de se mouvoir avec une souveraineté [illegible] dans un idiome de composition et un champ expressif [illegible]narqués par celle-ci : approche qui correspond en même temps à la manière dont Mendelssohn utilise ses propres modèles ainsi que les modèles de Bach et d'autres maîtres anciens. Rien ne pourrait mieux le prouver que la conclusion, que l'on ne peut déduire ni du fragment d'Oxford ni de la critique de Schumann : un tendre *Andante con moto* subtilement travaillé en contrepoint qui incarne malgré tout [illegible]lement l'éthique créatrice de Mendelssohn misant [illegible] classique et l'équilibre émotionnel.

L'œuvre éprouvée déjà mainte fois [illegible] aussi entretemps dans un enr[illegible] pour la première fois en not[illegible]ur le répertoire des débuts [illegible]e sonate de poids, d'une g[illegible]té s[illegible]quement exigeante. Elle se [illegible] exem[illegible]pirant d'un échange fécond [illegible], contrepoint improvisé et [illegible] allait de soi pour l'histoire d[illegible]u [illegible]ècles et encore au temps d[illegible]hn.

J'[illegible]-me [illegible]on à l'achèvement et à l'en[illegible] de la [illegible]mme un défi incroyablement [illegible]e cette composition est pour moi un [illegible] réjouissant à sa manière obsolète [illegible]nes remerciements les plus chaleureux à

[illegible] janvier 2013 — Anselm Hartinger

[illegible]n : Sylvie Coquillat

---

1 Cf. à ce propos : *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy*, Série IV (Œuvres pour piano et orgue), Volume 6–8 (Œuvres pour orgue 1–3), éd. par Christian Martin Schmidt, Wiesbaden, 2004/05.

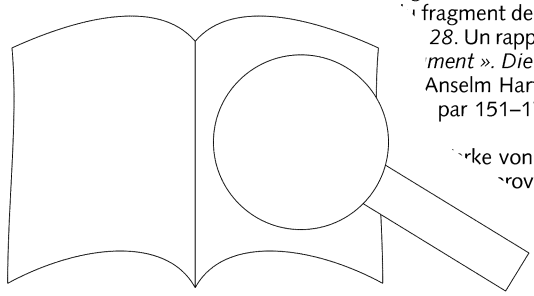
2 R. Larry Todd, « New Light on Mendelssohn's Freie Phantasie (1840) », dans : *Literary and Musical Notes. A Festschrift for Wm. A. Little*, éd. par G. C. Orth, Berne, 1995, p. 205–218.

3 Cf. à ce propos : Matthias Pape, *Mendelssohns Leipziger Orgelkonzert 1840. Ein Beitrag zur Bach-Pflege im 19. Jahrhundert*, Wiesbaden, 1988 ; « *Ein Denkstein für den alten Prachtkerl* ». *Felix Mendelssohn Bartholdy und das alte Bach-Denkmal in Leipzig*, éd. par P. Wollny, Leipzig, 2004.

4 Robert Schumann, « Mendelssohn's Orgelconcert », dans : *Neue Zeitschrift für Musik*, 13e vol., nos. 14–15 août 1840, p. 56.

5 Cf. à ce [illegible]our orgue sur le choral « O Ha[illegible] fragment de Mendelssohn d[illegible] *28*. Un rapport de tr[illegible]*ment* ». *Die Orgel* ir[illegible] Anselm Hartinger, C[illegible] par 151–171. Ici fi[illegible]

6 *L*[illegible]*erke von Bach*, M[illegible]*rovisatio*[illegible]*ercie*[illegible]*e*[illegible]*le* [illegible]*nu*[illegible]*dias*



[illegible]ainsi que par l'État libre d[illegible], ministère d'Etat pour l'Art et [illegible]ences.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Anselm Hartinger in Freundschaft gewidmet

Sonate in d

über „O Haupt voll Blut und Wunde

Felix Mendelssohn Bartholdy
(1809–1847) 1840?
ergänzt von Rudolf Lutz, 2007/2008

I

∗ [con pedale]

7

13

19

25

Vorschlag Lutz:

∗ Ergänzungen von R. Lutz stehen in eckigen Klammern [ ].

© 2013 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 18.120
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35 [a tempo]

[2 Manuale]

*

[Ped. 8′]

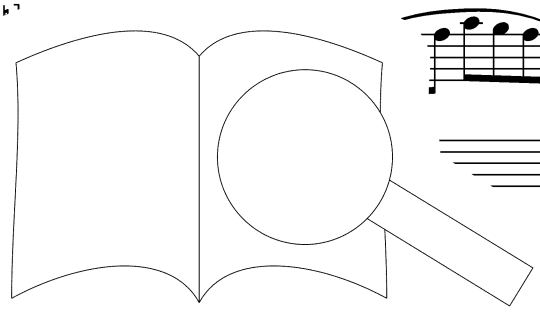
40

**

44

49

54



Ende des Manuskripts

* bei nur einem Manual Ton ( ) auslassen

** bei Felix Mendelssohn Bartholdy: d^{1}/ b°

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

59 Beginn der Weiterführung durch Rudolf Lutz

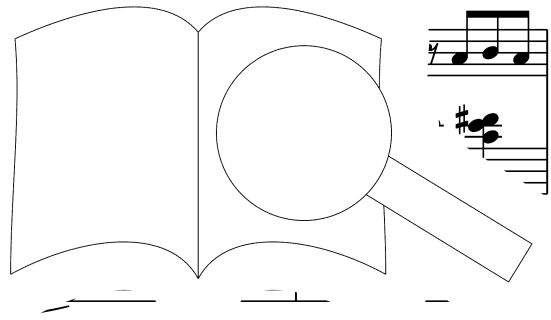
64

69

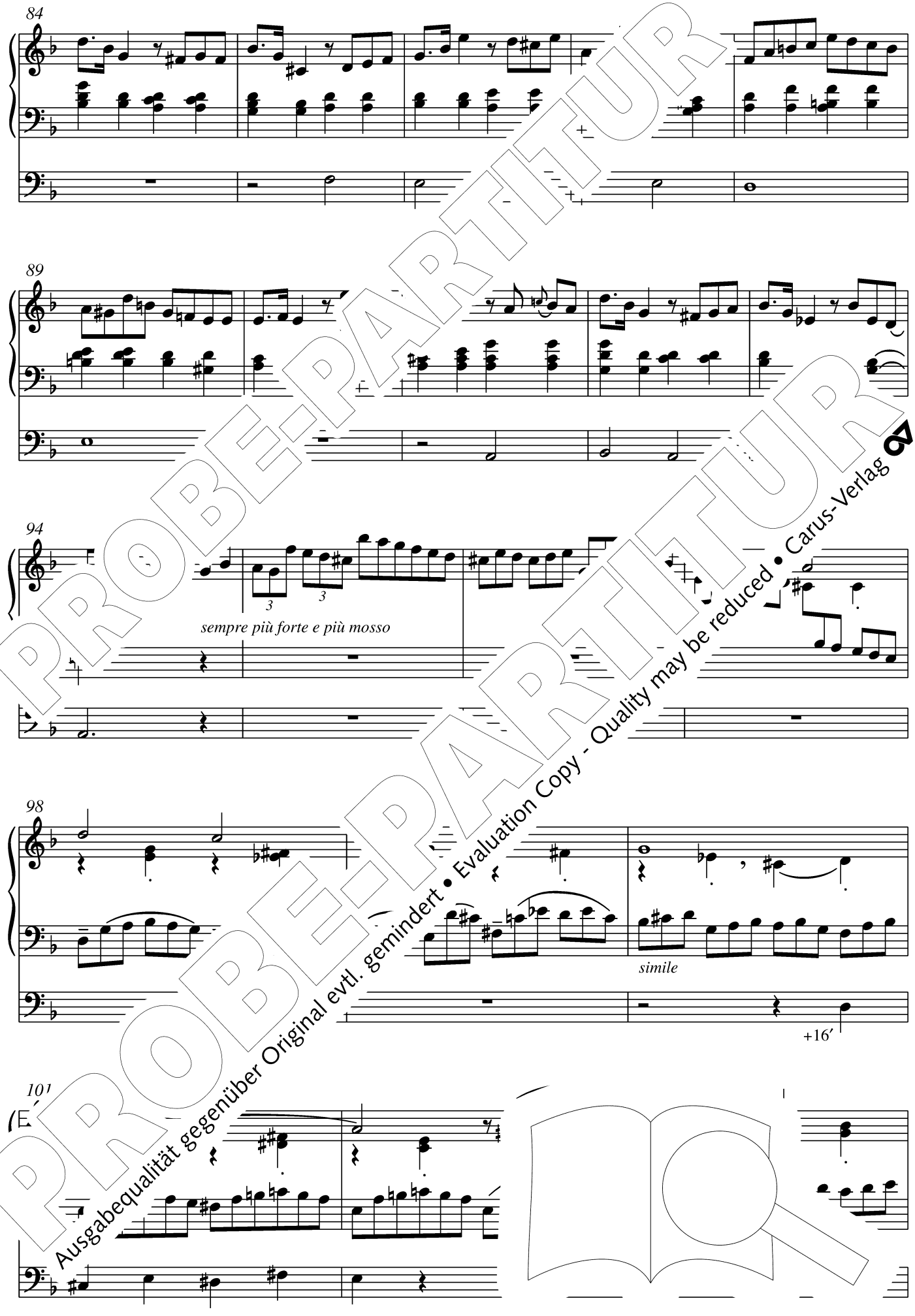
74

79

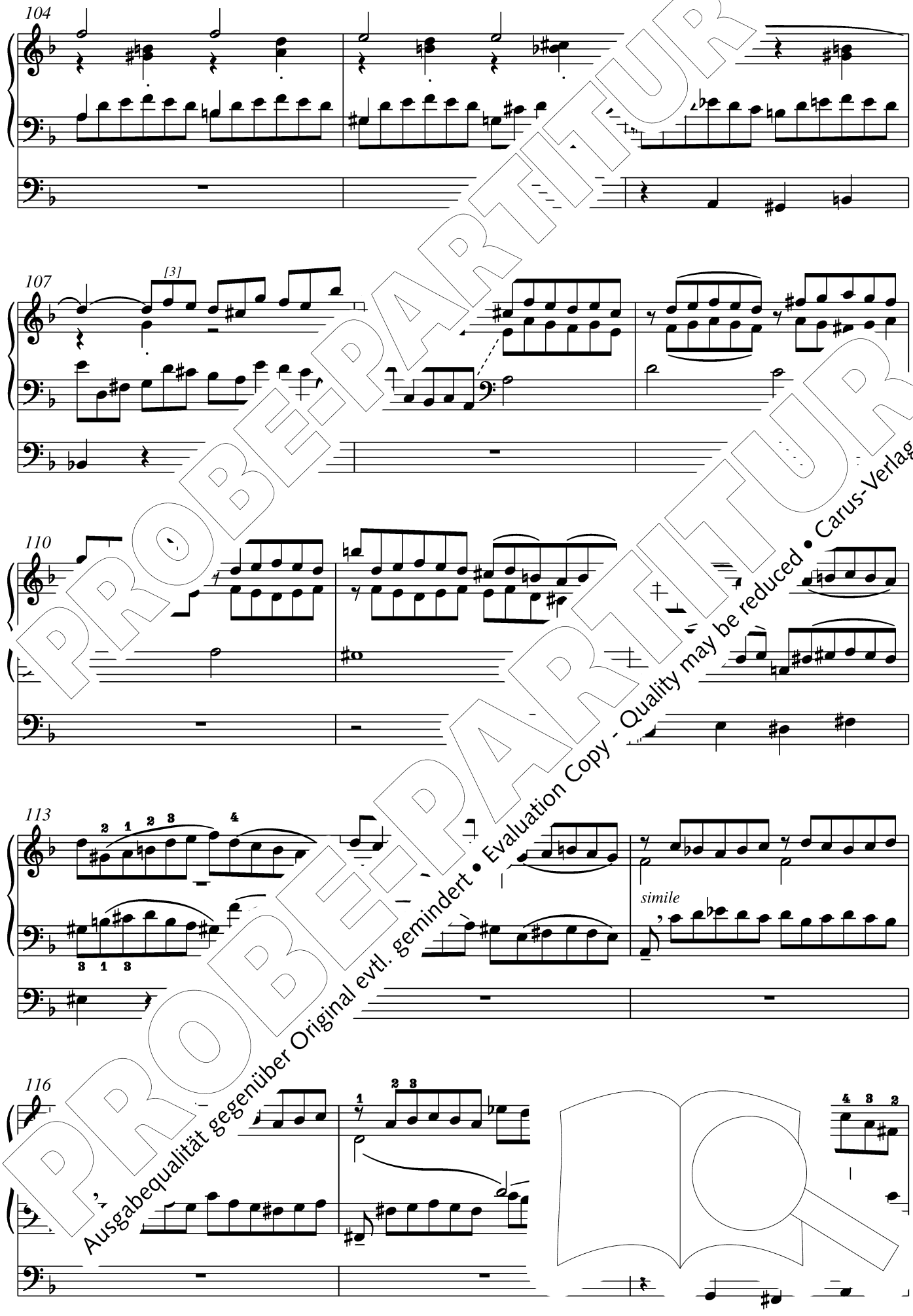
poco sostenuto



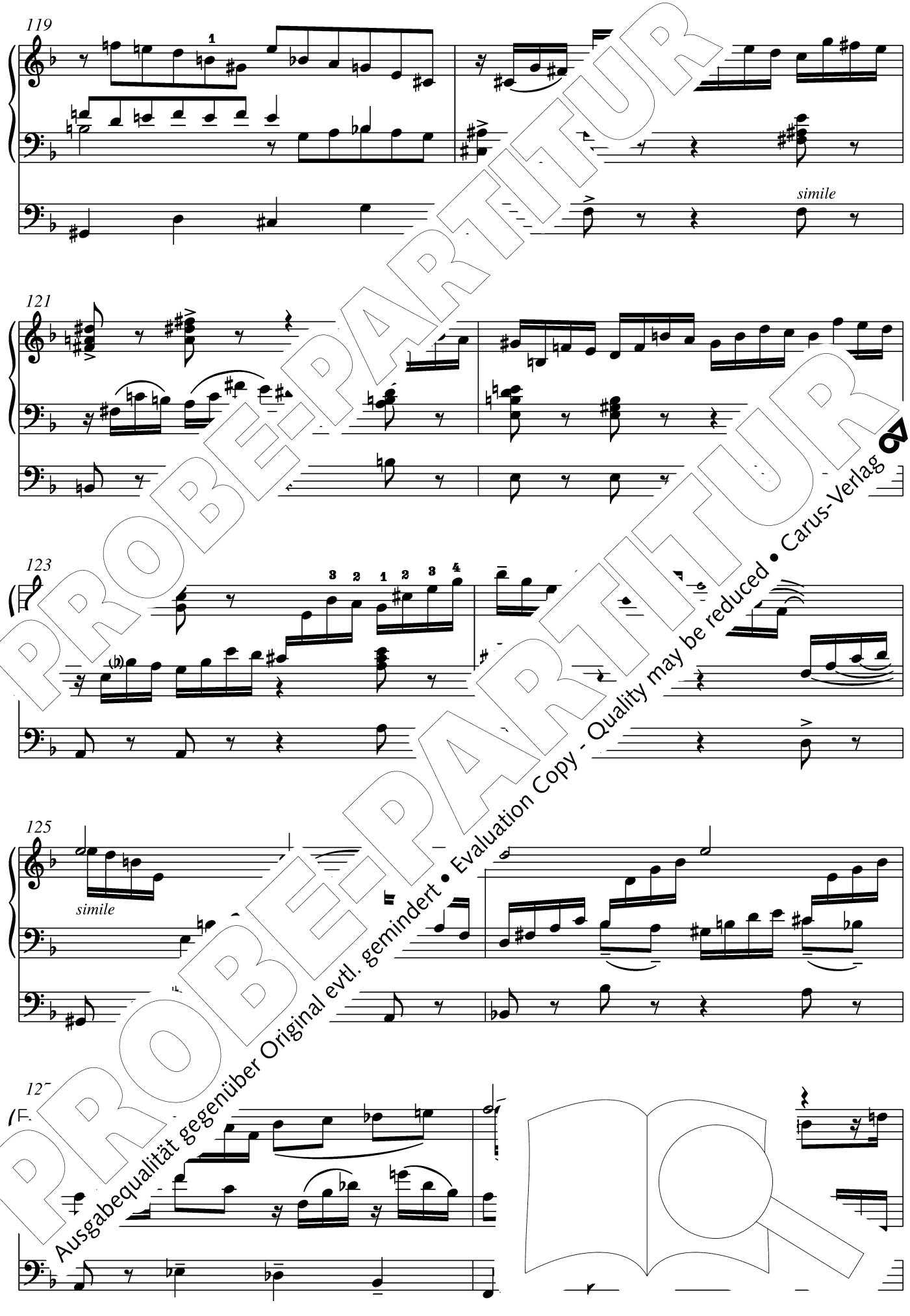
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



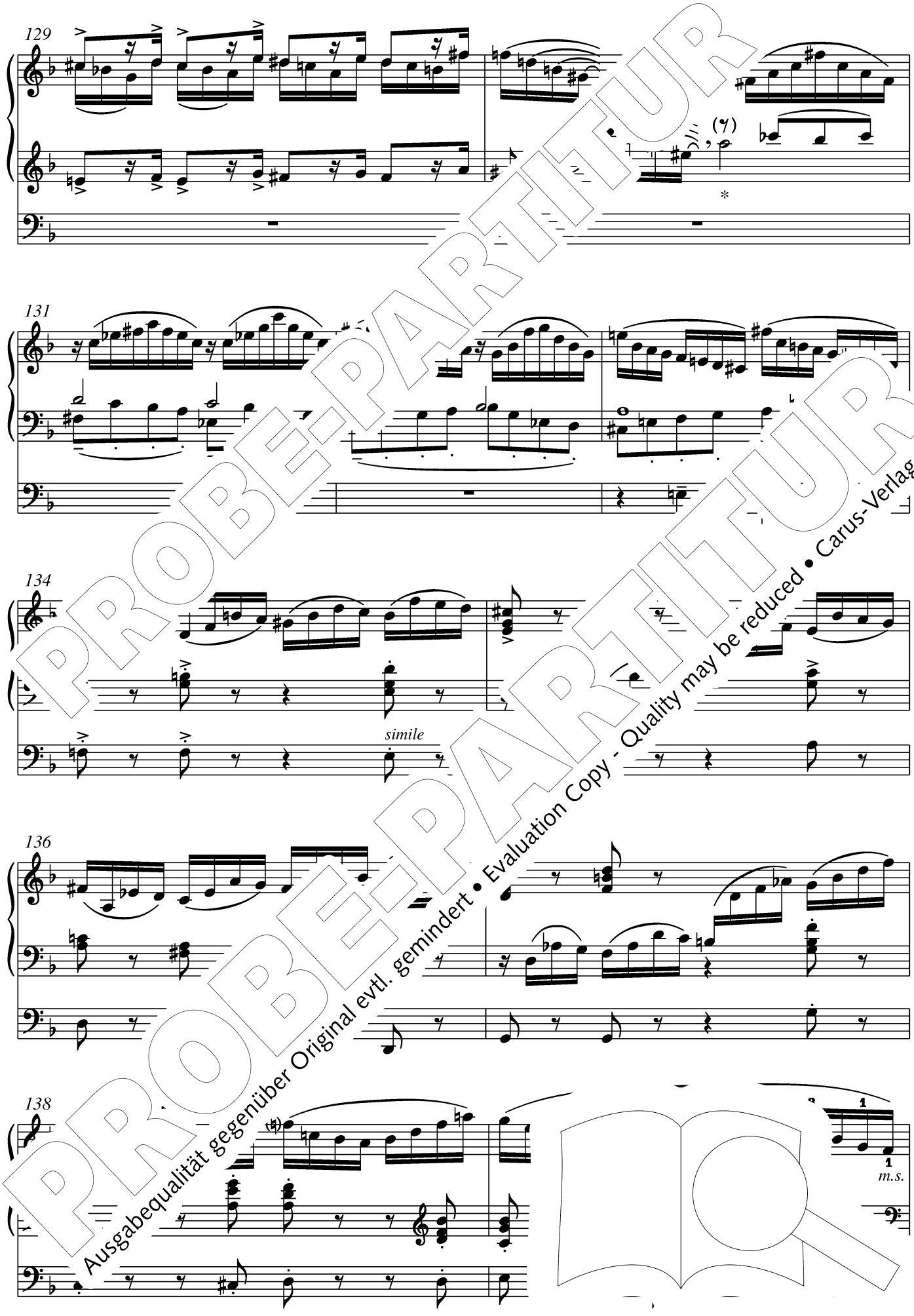
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

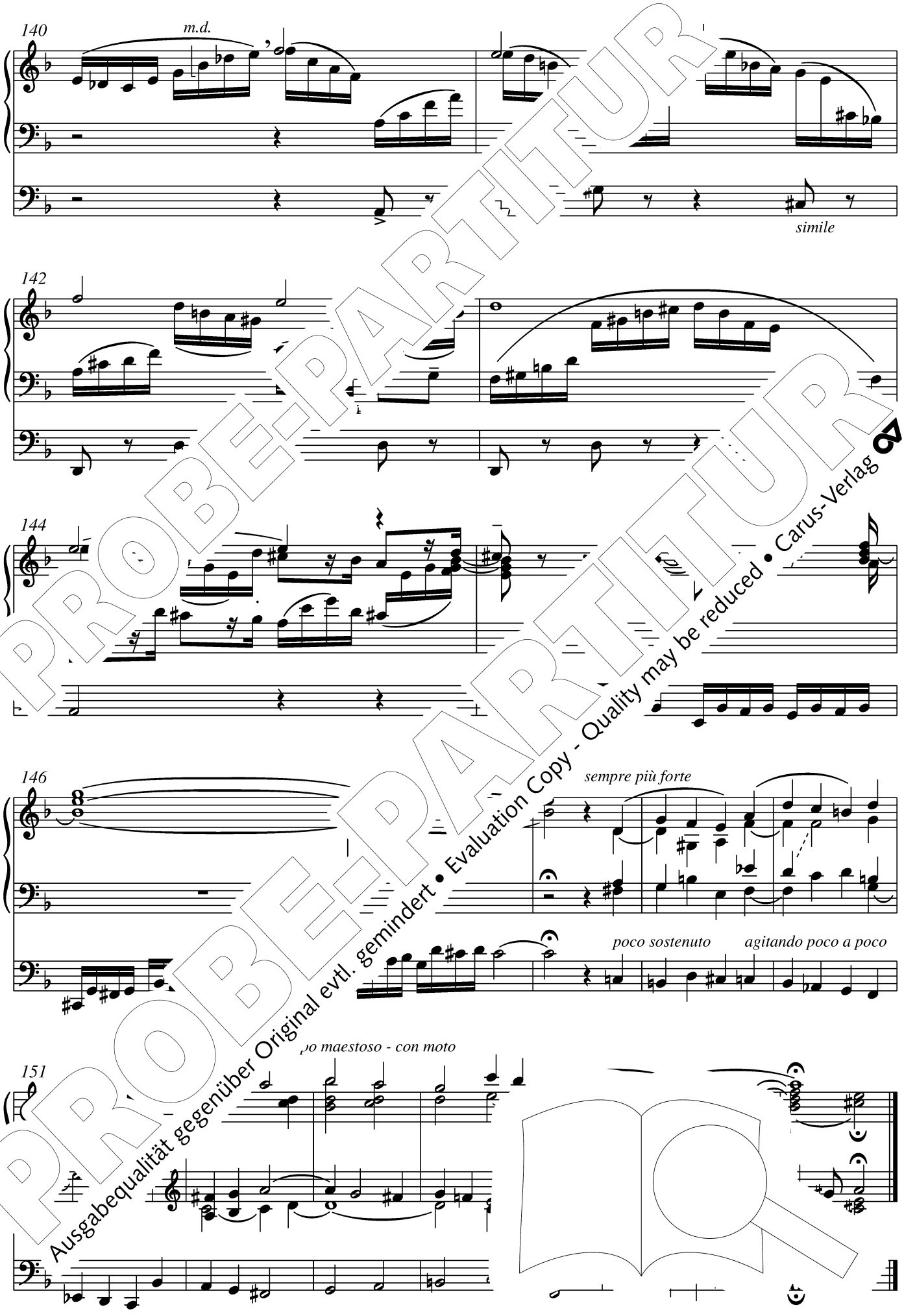


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



* so, dass c.f. gut hörbar ist

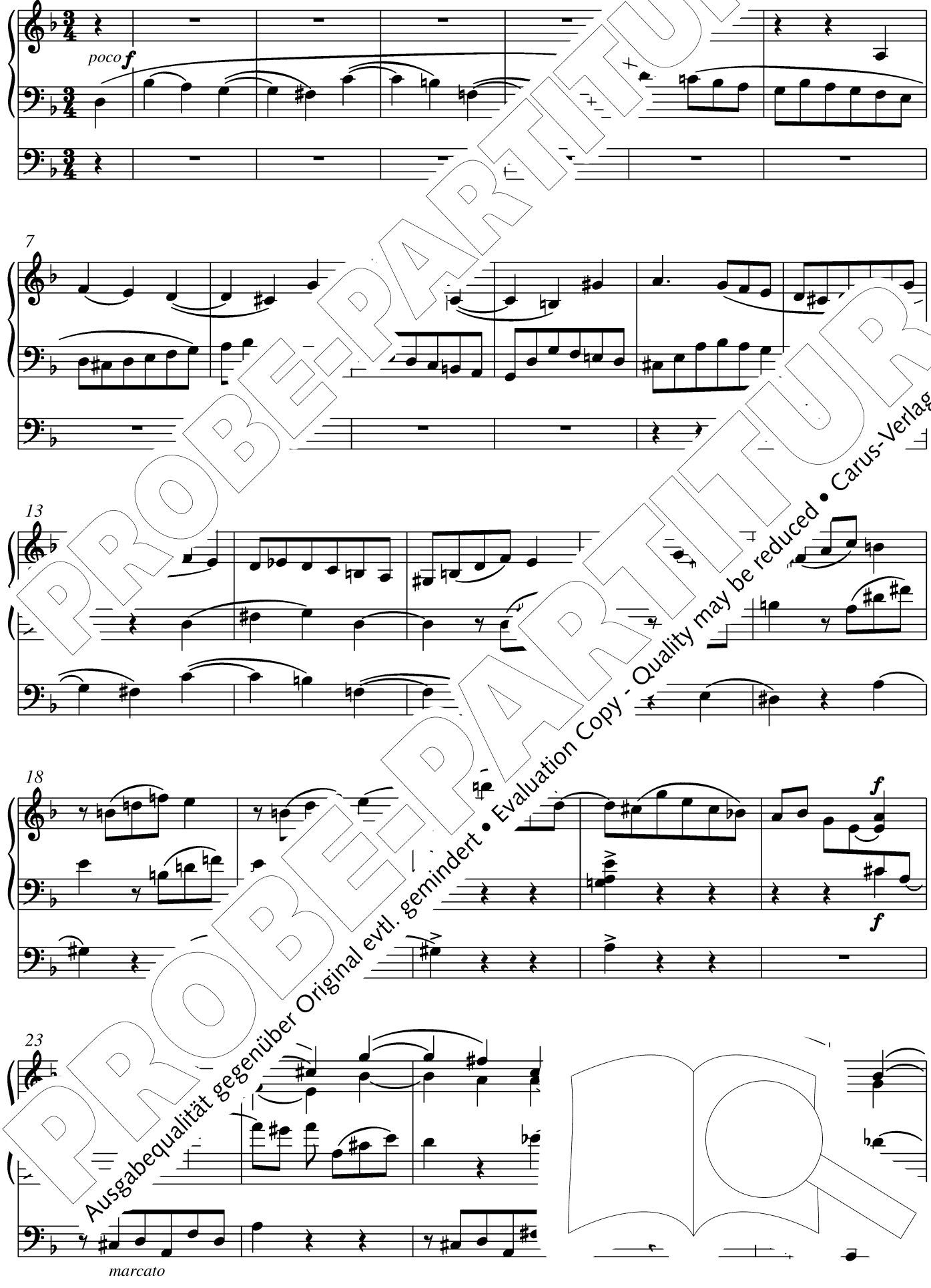
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



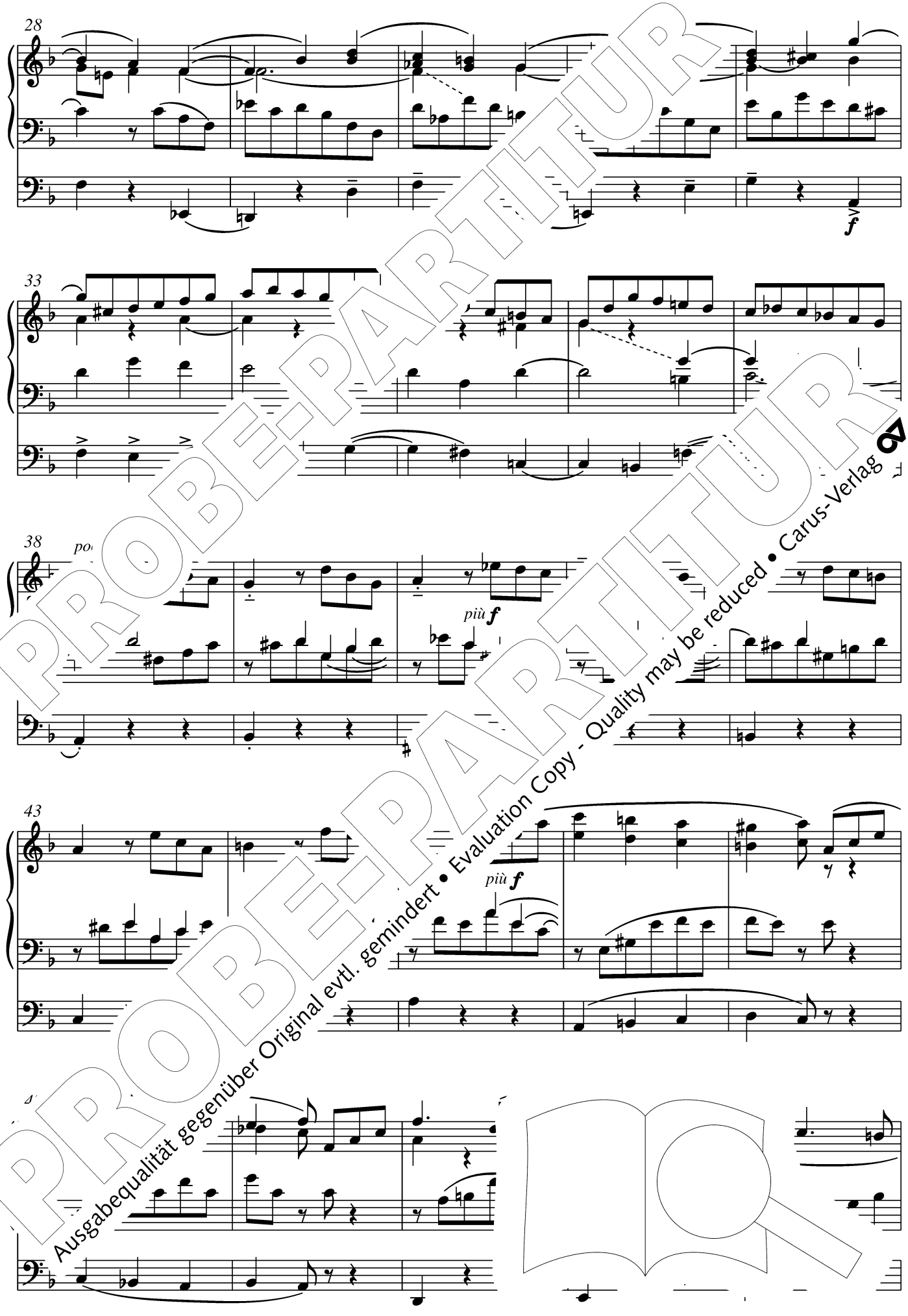
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II

Con moto poco Allegro



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

53

58

[B – A –

63

f *marcato*

68

poco ritenuto

mf

p

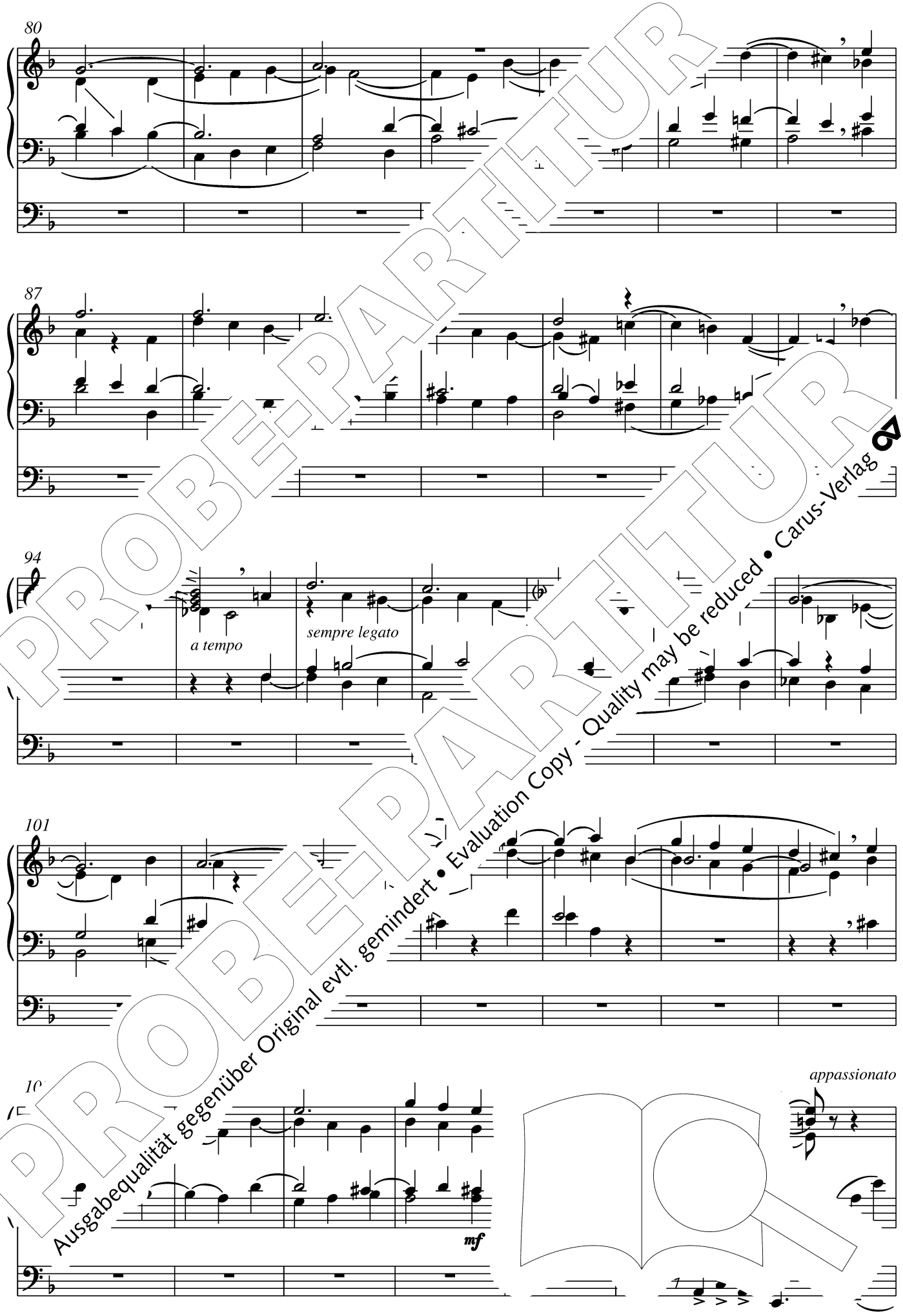
più piano

73

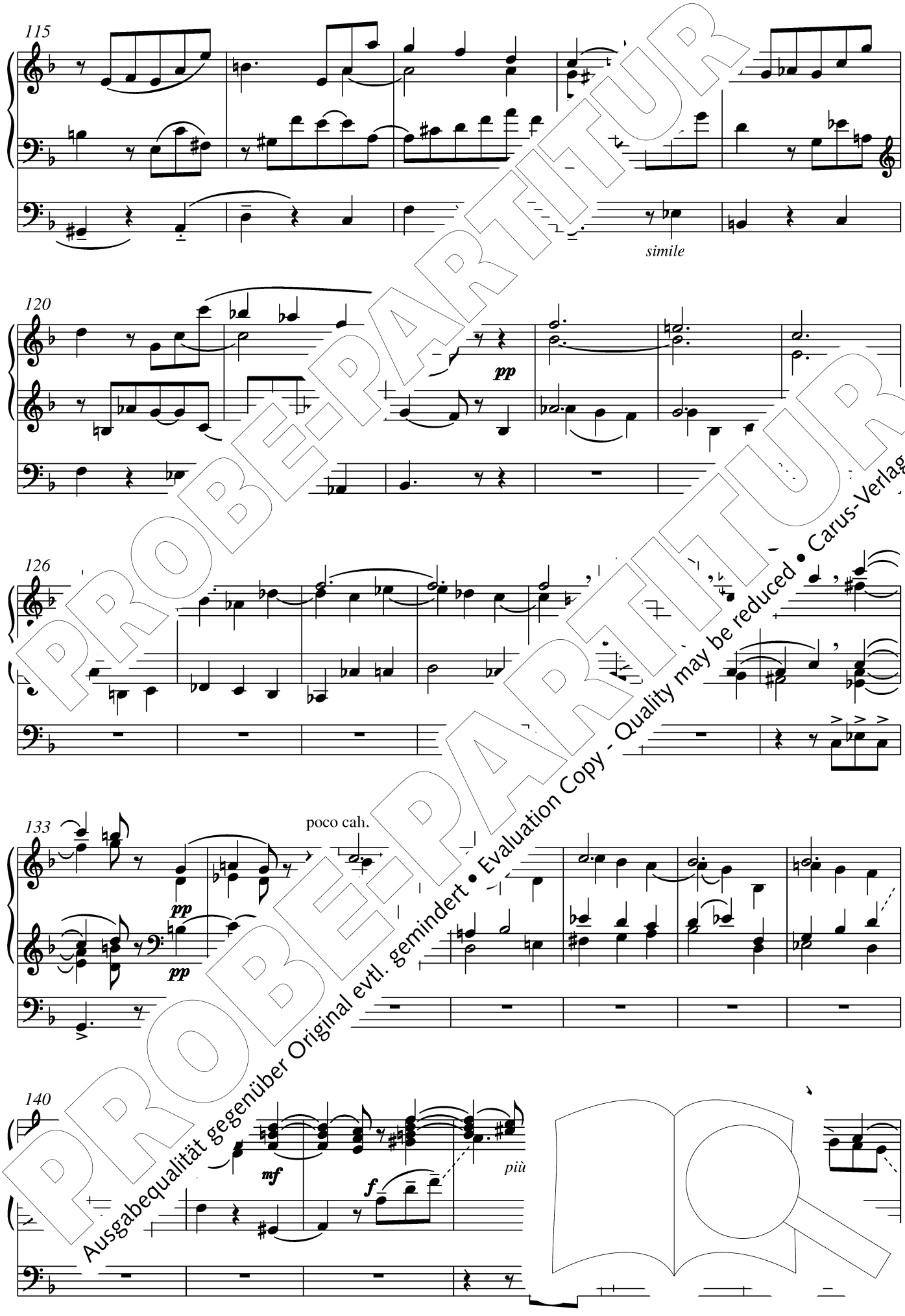
anquillo e legato, ma sempre con moto

pp

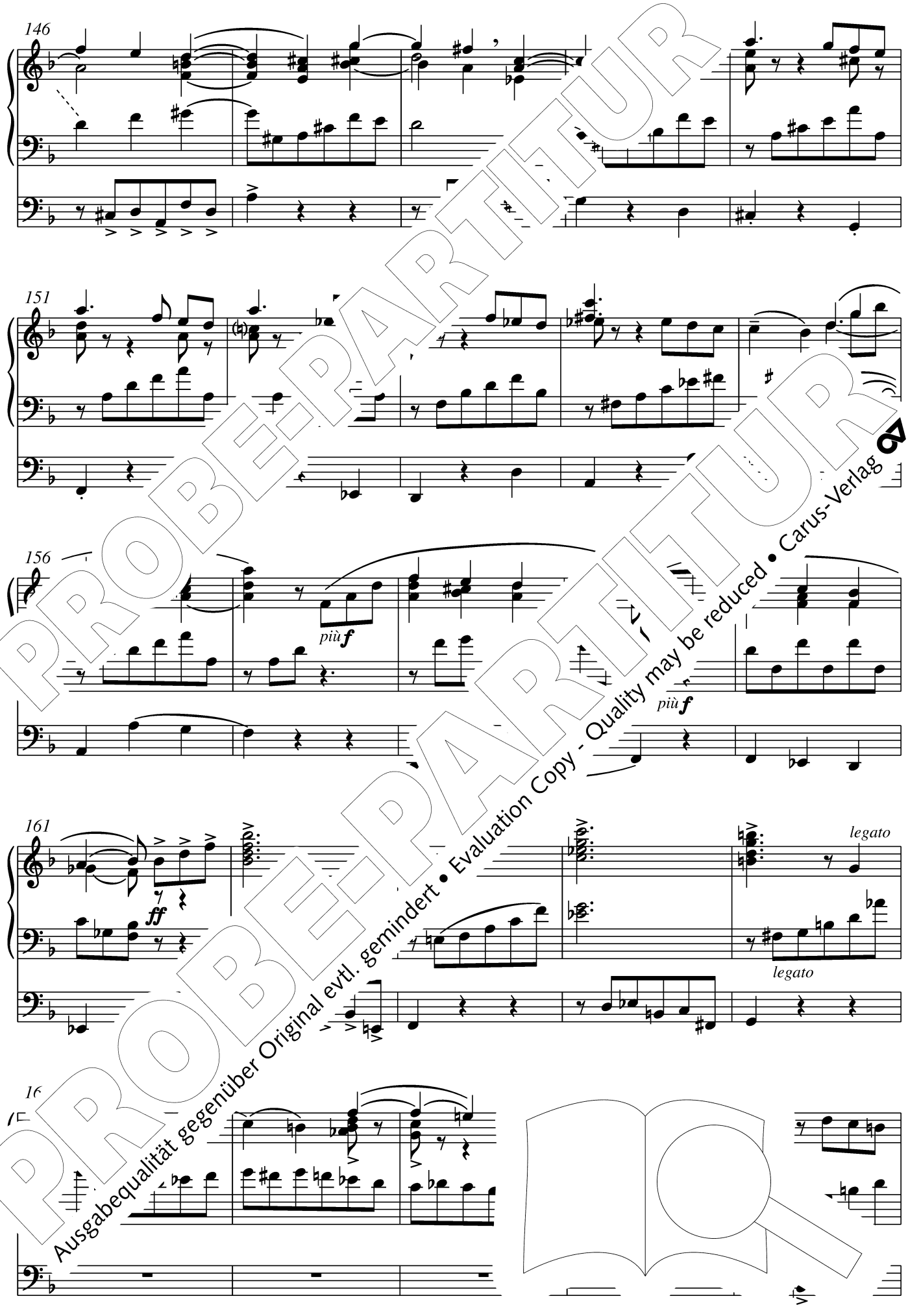
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



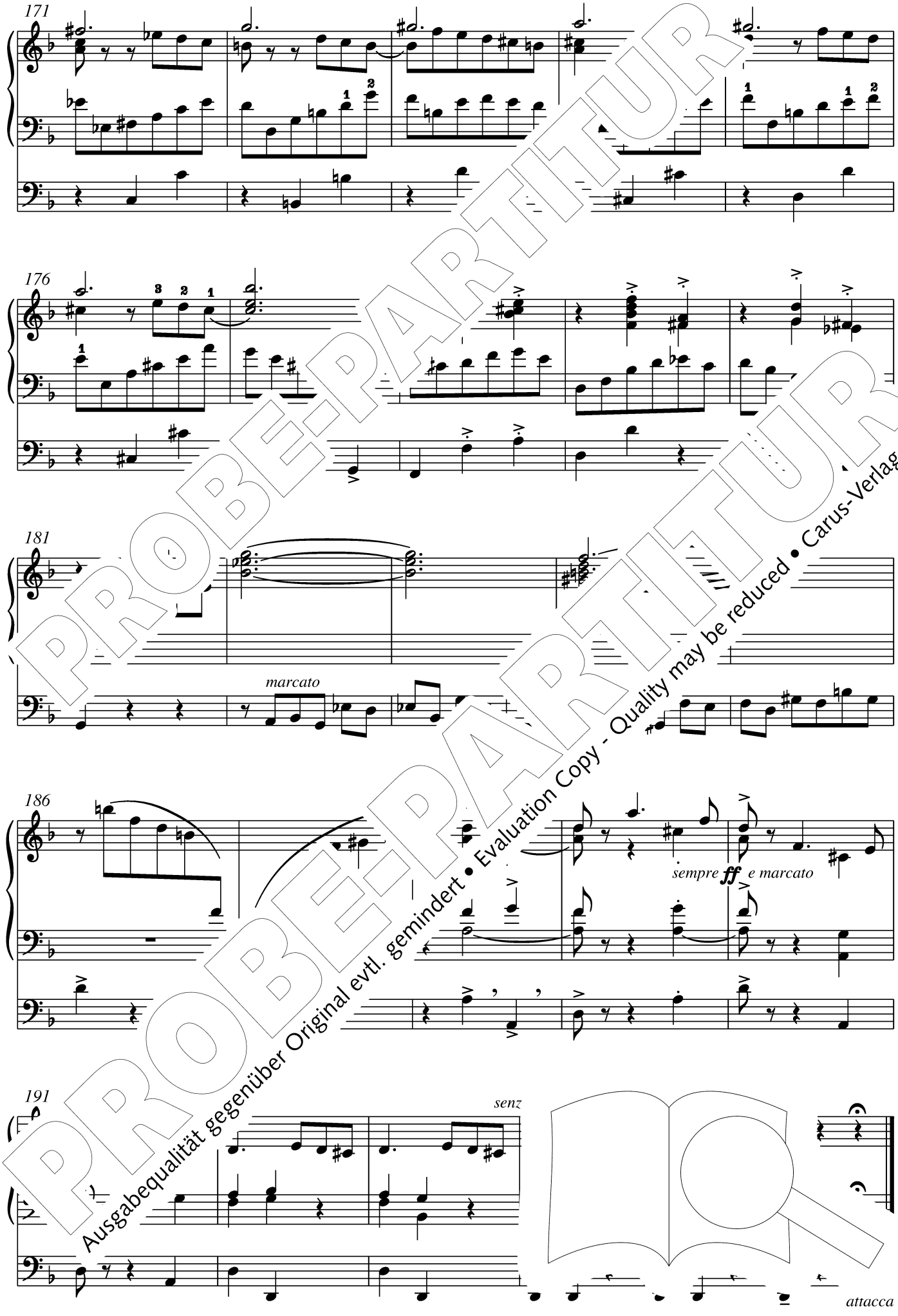
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



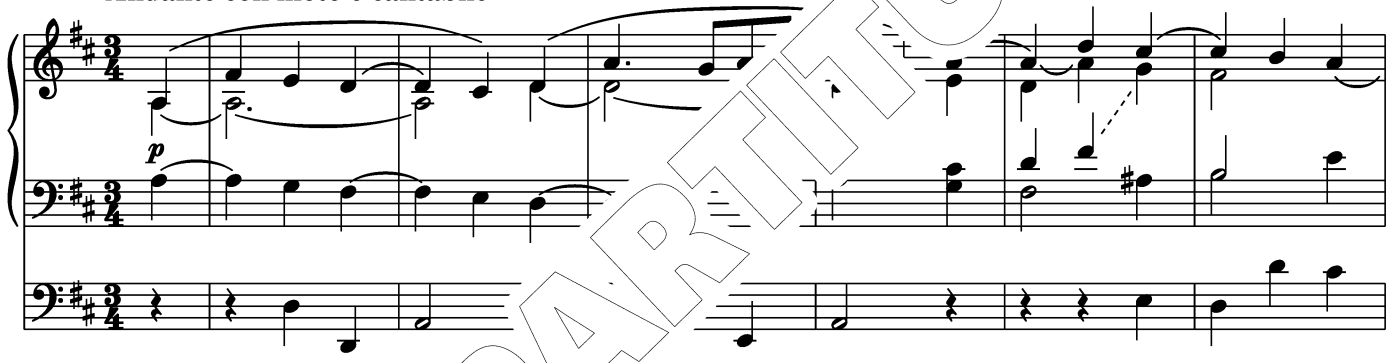
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

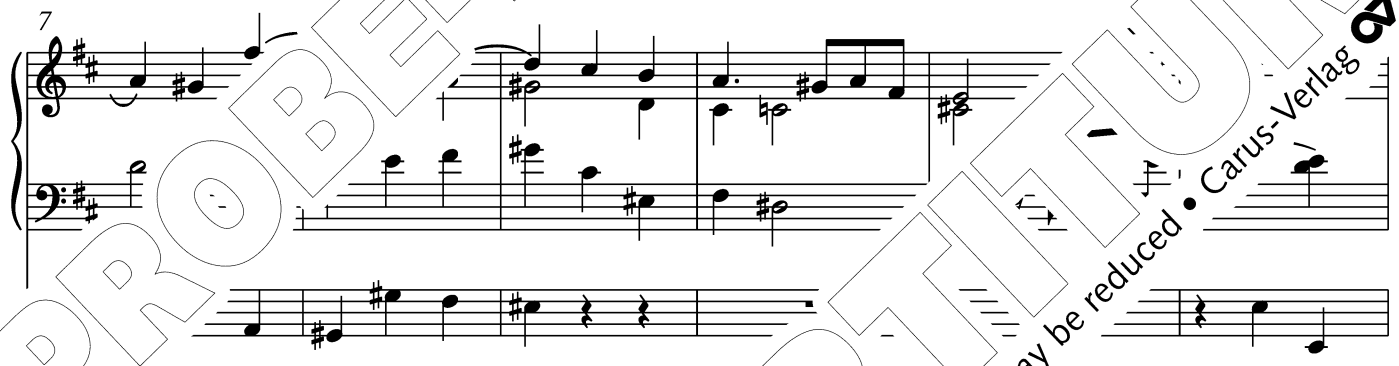


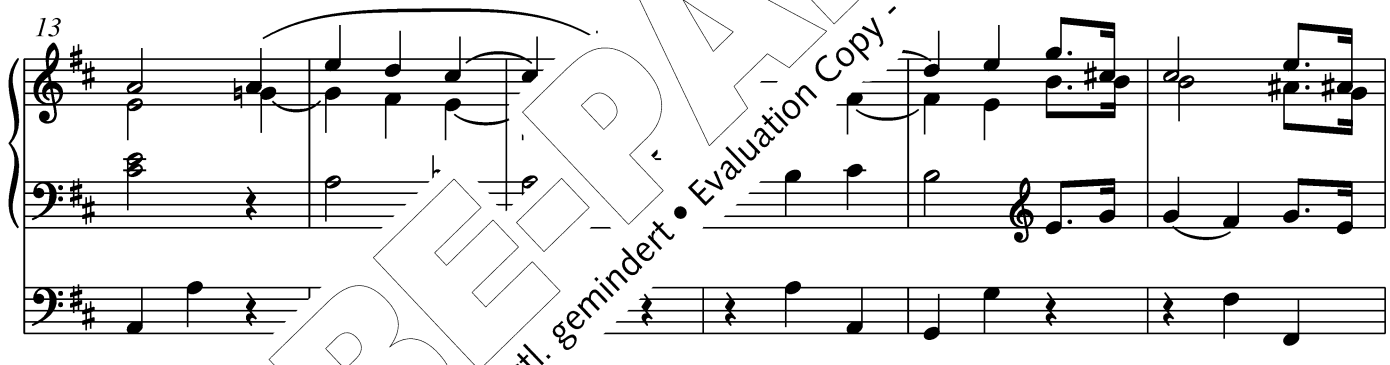
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

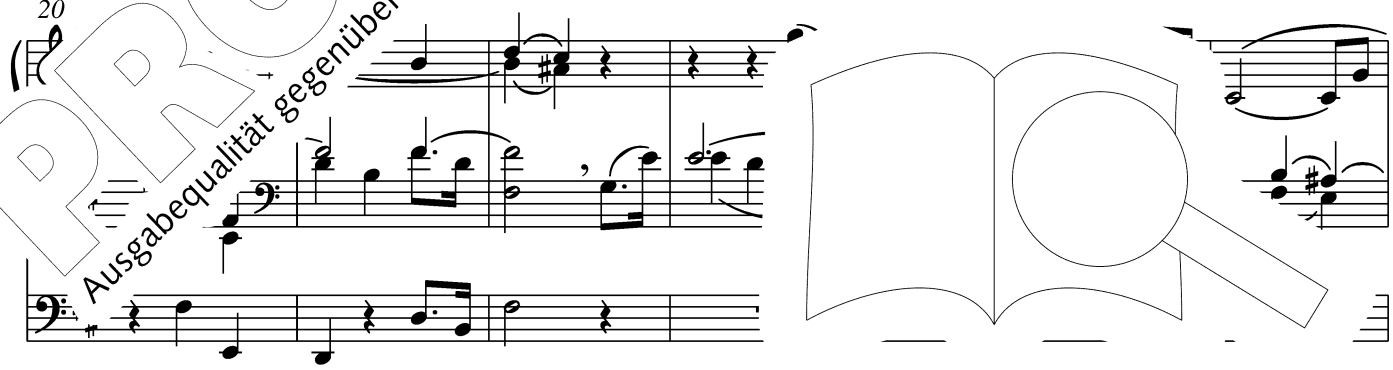
III

Andante con moto e cantabile

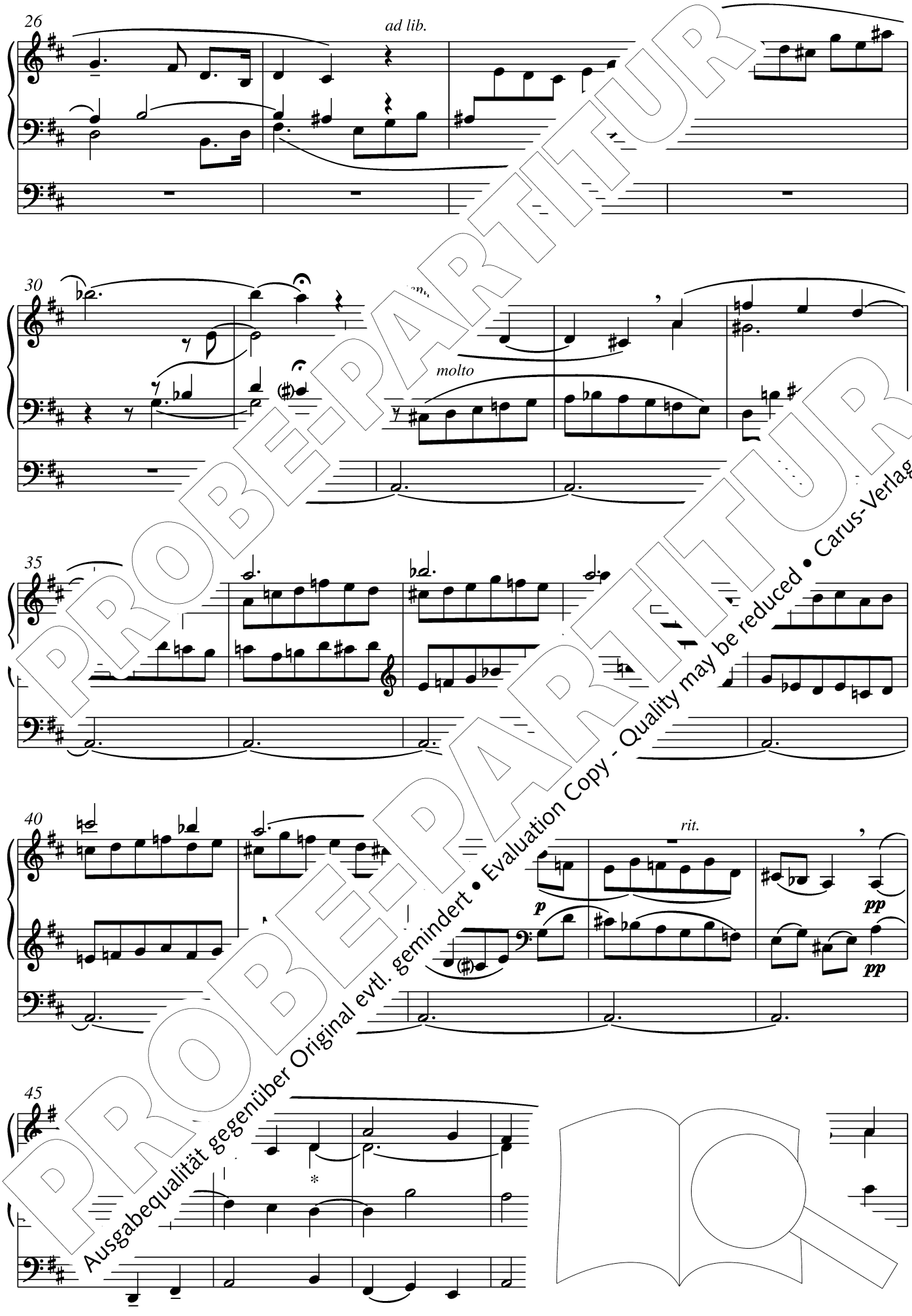






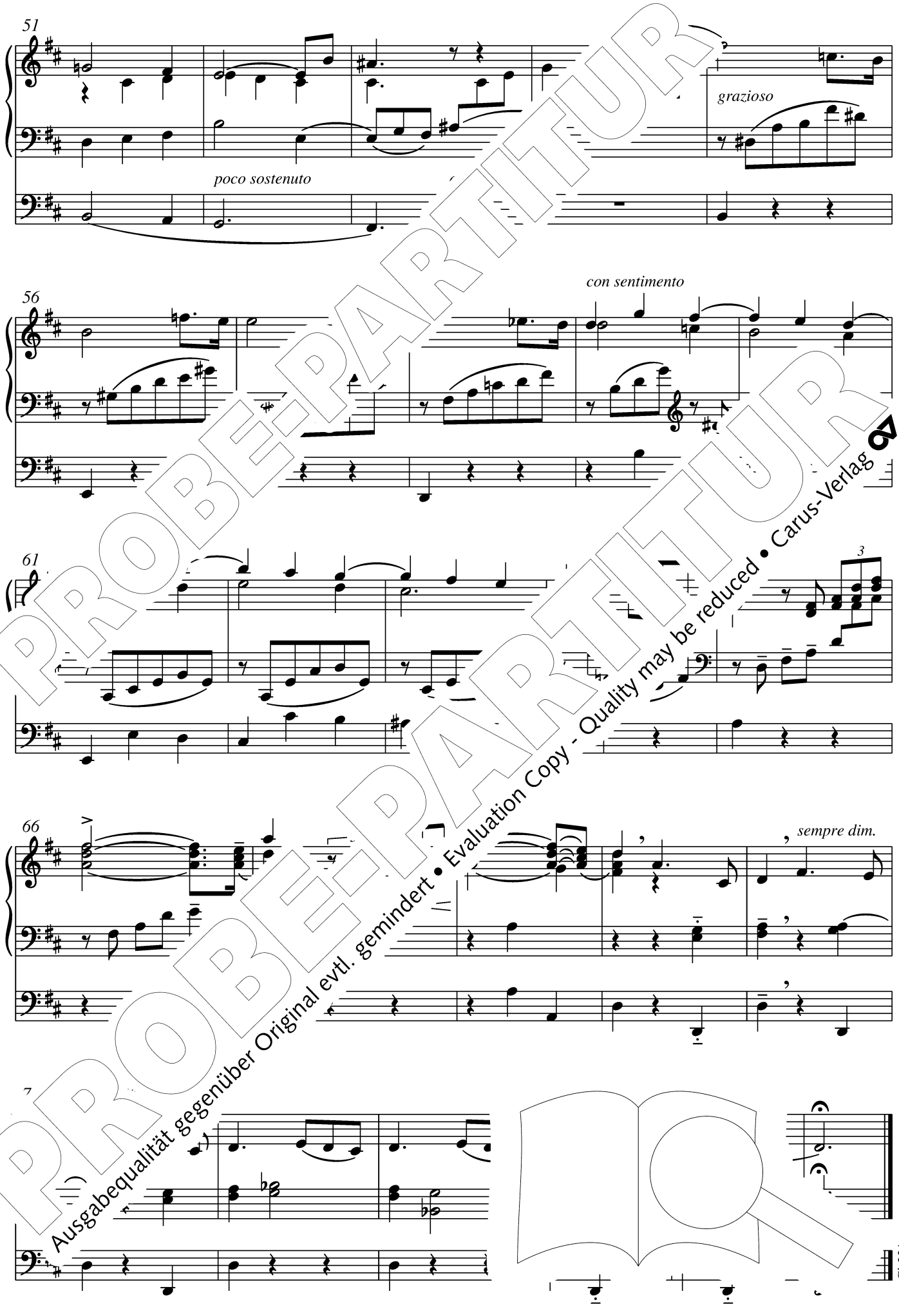


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



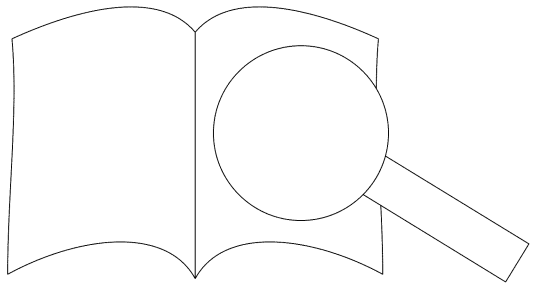
* Hommage à FMB

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Orgel solo / Organ solo

Bach: Fantasia e Fuga in c, BWV 562 40.594/10
Bach: Sonate in C nach BWV 1005 (arr. Bornefeld) 29.177
- Partita in d nach BWV 1004 (arr. Bornefeld) 29.179
Bartók: Suite für Orgel (arr. Bornefeld) 29.174
Bezler: Biblia Organi. 13 Orgelbilder (Perc ad lib.) 18.069
Bornefeld: Orgelsonate 1965/66 29.105
Danziger Orgelmusik des 16.–18. Jahrhunderts 28.003
Das rote Album. Hits for Organ I 18.062
Freie Orgelmusik der Romantik I, II und III (Völkl) 40.591–5
Französische Orgelmusik des 19. Jhds 9
Froberger: Toccaten u. Fantasien
Fugen des 19. Jahrhunderts (2 Bde)
Hindemith: Pastorale, Fuge, Postludium (arr. Bornefeld) 2
Husumer Orgelbuch (Sammlung, 1758)
Janca: Manchmal kennen wir Gottes Willen (199
- Brich dem Hungrigen dein Brot (1995)
- Kleine Toccata über „Hört, der Engel helle 08
Karkoschka: Toccata und Fuge über 2 C 18.057
Krebs: Choralbearbeitungen (Erster Teil d 18.524
- Sechs Suiten 18.512
Mozart: 17 Kirchensonaten (ar 18.067
Muffat: Apparatus musico-o 91.071
Murschhauser: Octi-Toni um 91.074
Musik zu Kasualien 4 2.079
Neukomm: Kurze u 18.068
Norddt. Orgelmusik 18.026/10–30
Ochsenhause ksimile und Notenteil) 24.409
Österliche s –19. Jhd) 92.372
Organo pler ein- und Ausgang (17./18. Jh.) 18.074
Orge + W. A. Mozart, J. + J. M. Haydn) 2.118
O Bde) 91.230–36
ille Hasse (17. Jh.) 18.077
gelschule Wegweiser (Augsburg 1668) 91.076
spätromantik 91.224
es 16.–18. Jhds (Laukvik, Orgelschule) 40.511
Praembuli e Fughe (2 Bde) 91.081/2
us, J.: Drei Praeambula, Magnificat-Bearbeitungen 18.003
R r: Werkausgabe, mit DVD, Abt. I/1: Choralphantasien 52.8
Abt. I/2: Phantasien u. Fugen, Variationen, Sonaten, Suiten I 5
Abt. I/3: Phantasien u. Fugen, Variationen, Sonaten, Suiten II 5.
Rheinberger: Das gesamte Orgelwerk in 3 Bänden
- Orgelsonaten 1–10. Band 38 der GA (Ln)
- Orgelsonaten 11–20. Band 39 der GA (Ln)
- Kleinere Orgelwerke. Band 40 der GA (Ln)
- Kleinere Orgelwerke ohne Opuszahl. Supplement 88
- Freie Orgelmusik für den Gottesdienst
Schnizer: Sechs Sonaten
Schroeder: Pezzi piccoli
Schubert: Fantasie in f D 940 (arr.
Schumann: Toccata op. 7 (arr. B 63
Silcher: Sämtliche Orgelstück 0.121
Vierne: Sämtliche Orgelw 18.150
Vogler: 32 Préludes pou 18.072

Vorspiele und Be
Preludes and h

Aphorismen, I zum EG (I) 18.115
Aphorism piele zum EG (II) 18.116
Bach 30.650
Ba tensätzen 18.021
- G. Hoffmann) 18.047
18.111
III 29.064 – 29.071
29.029 + 29.030
Bär alvorspiele 18.102
Ivor dem Umkreis des jungen Bach 18.114
es 19. Jahrhunderts 91.226
der Jahrhundertwende (19./20. Jh) 91.227
Es gelbuch. Intonationen, Vorspiele
und eitsätze zum EG (3 Bde) 18.052
Freiburger Orgelbuch 18.075
Freiburger Kantorenbuch (Antwortpsalmen) 19.075
Gerok: Kleine Choralvorspiele 18.117
Horn: 16 Choralvorspiele zum EG für Orgel 18.051
Merkel: Kurze un e 18.103
Oley: Sämtlich ue)
- 1: Choralv L 18.101/10
- 2: Orge konzertanten Gebrauch 18.101/20
Orgel s Gregor. Chorals 91.237
Rin piele op. 105 18.105
stg Begleitsätze zum EG-Stammteil 18.104
e der Familie Stier 18.061
es Orgelbuch (zum Regionalteil des EG) 18.100

Melodieinstrument / Organ with 1 melody instrument

ei Choralvorspiele (Eh) (arr. Bornefeld) 29.186
Choralbearbeitungen (arr. Bornefeld) 29.188
rei Choralvorspiele (Vc) (arr. Bornefeld) 29.193
Bornefeld: Bebuka (Marimbaphon) 29.122
- Choralsonate „Auf, auf, mein Herz“ (Tr) 29.075
- Lituus (Trb) 29.124
- Threni (Eh) 29.123
Busoni: Var. ü. d. Chorallied BWV 517 (Vl) (arr. B 29.189
Homilius: Sämtliche Choralvorspiele für Orgel
1–2 obligate Melodieinstrumente, Sonate
Kauffmann: Sechs vierstimmige Choralbe
Krebs: Drei Fantasien (Blasinstr.)
- Freu dich sehr, o meine Seele (Ob
- Vier Choralvorspiele (Blasinstr 5
Kretzschmar: Concerto für Kl .033
Langlais: Supplicatio (= 1. S lp .084/50
Mozart: Andante und Fu V 4
(arr. Bornefeld) 29.195
Oley: Wunderbarr o) 13.023
Purcell: Suite fi Orgel 26.301
Raphael: Sor 16.004
Rheinberger pas odie (Ob) 16.029
- Sechs S un 50.150
- Su Vl Or 50.166/10
P Musik und Orgel 16.043
arb Ob) 13.022
arr. Bornefeld) 29.187
W u, was hast du verbrochen (Va) 13.003

menten / Organ with 2–8 instruments

ia sopra Jesu, meines Lebens Leben (Ob, Vl) 13.070
alische Opfer (Vl, Fl) (arr. Bornefeld) 29.185
phonia (Blfl c^2, 2 Blfl f^1) 11.221
: Appenzeller Kuhreihen (Trb, Glocke) 29.168
nd Lilie morgentaulich … (Blfl, Fl) 29.130
ette: Noël Allemand (arr. + original) 11.208 + 13.014
anglais: Choral médieval für Orgel und 6 Bläser 26.402
- Cortège für 2 Orgeln und 8 Bläser (4 Tr, 4 Trb, Timp) 40.586
Oley: Gott des Himmels und der Erden (8 Harm) 13.025
Rheinberger: Suite in c (Vl, Vc) 50.149

Orgelkonzerte / Organ concertos

Anonymus: Concertino a due Cembali (Orgel) 18.504
Bach, J. Chr.: Orgelkonzert in F 38.501
- Orgelkonzert in B 38.502
- Orgelkonzert in Es 38.503
Bach: Konzert in d BWV 1052 (arr. Bornefeld) 29.197
Händel: Concerti d'organo Nr. 7–12 40.538
- Concerti d' 40.545
Rhein 50.137
- O 50.177
Rer 18.065

Org

Ga 24.017
Lat 24.118
Lau
- B 02
- P 3
- B 04
- P 005
Schildknecht/Schröder: Orgelschule 1.000
Völkl: Orgeln in Württemberg (150 Farbtafeln) 24.014
Wolff/Zepf: Die Orgeln J. S. Bachs 24.045

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag